

Luxuriöser Schein durch tierische Creme-Wirkstoffe

Kaviar, Lachs und Kollagen, das zunehmend aus Fischen gewonnen wird, werden wegen ihres hohen Proteingehalts zunehmend als Wirkstoffe in Cremes eingesetzt. Allerdings strafften sie die Haut nicht besser als pflanzliche Wirkstoffe: „Zur Faltenglättung gibt es sinnvollere Wirkstoffe, etwa Fruchtsäuren oder Retinol, die noch dazu verträglicher sind“, sagt der Münchner Dermatologe Hans-Peter Schoppelrey. Zutaten wie Kaviar oder Lachs sollten lediglich den Anschein von Luxus suggerieren.

Wie die Zeitschrift *Vital* berichtet, stecken in immer mehr Cremes Wirkstoffe wie Kaschmir, Seide oder Kaviar. Viele tierische Wirkstoffe seien billiger als pflanzliche, da es sich um Reste aus der Schlachtung handelt. Dazu gehören etwa Stoffe wie Nerzöl, Emu-Öl oder Heilbuttöl. All diese Fette enthalten Steroide, die wie eine schwach dosierte Kortison-salbe wirken und daher bei gereizter und sehr trockener Haut empfohlen werden. Für diese Wirkstoffe muss kein Tier extra sterben.

Anders verhält sich das bei Seide, die gern in Puder und Feuchtigkeit-scremes eingesetzt wird. Zu ihrer Gewinnung müssen oft Tausende von Maulbeerspinnen sterben. Ebenfalls umstritten ist der Trend-wirkstoff *Gelée royale*, ein Kopfdrü-sensekret der Honigbienen. Seine Gewinnung erzeugt viel Stress bei den Bienenvölkern, die ohnehin schon bedroht sind.

Honig oder Bienenwachs dagegen sind – ebenso wie Milch oder Protei-ne aus Kaschmirwolle – adäquate Alternativen, für deren Gewinnung die Tiere nicht leiden müssen. Zudem gibt es in fast allen Fällen pflanzliche Stoffe, die ebenso wirksam sind wie die tierischen Kosmetikzutaten, heißt es in der Zeitschrift. *dpa*